

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

C. Sachantrag an die 3. Tagung des 14. Landesparteitages

C.1. Kommunalpolitik 2019: Nicht ohne DIE LINKE!

Einreicher*in: Landesvorstand

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 **Kommunalpolitik 2019: Nicht ohne DIE LINKE!**

2 Das Wahljahr 2019 naht mit großen Schritten: Neben den Landtags- und Europawahlen finden auch
3 die Kommunalwahlen statt. 2014 konnten wir als Partei über 1000 Mandate in Stadt- und
4 Gemeinderäten, in Kreistagen und Ortschaftsräten erringen. Diese Position gilt es 2019 zu verteidigen
5 und auszubauen.

6 **„Kommunalpolitik – Interessiert niemanden und erreichen können wir auch nichts!“**

7 Wenn vom Wahljahr 2019 die Rede ist, wird meistens nur über die Landtagswahlen gesprochen. Dabei
8 ist die Kommunalpolitik für uns als LINKE von zentraler Bedeutung. Sie ist unser Anker in der
9 Basisarbeit vor Ort.

10 Unsere Erfolge lassen sich nicht von der Hand weisen. Wir haben als LINKE Bürgerentscheide initiiert,
11 Sozialtickets in Leipzig und Dresden eingeführt, uns gegen Krankenhausschließungen im ländlichen
12 Raum gestellt, für kostenfreien Zugang für Kinder und Jugendliche in Sport- und Kultureinrichtungen
13 gekämpft und das Verbot von Glyphosat auf kommunalen Flächen erstritten – um nur ein paar
14 Beispiele zu nennen.

15 Und das wichtigste: Wir sind Ansprechpartner*innen vor Ort. Ob es um die anstehende Änderung der
16 Müllgebührensatzung geht, bei Problemen mit der Vereinsförderung oder um einfach mal
17 nachzufragen, wann der abgesperrte Spielplatz endlich saniert wird.

18 Deshalb ist es wichtig, dass wir auch 2019 überall in Sachsen mit LINKEN Listen zur Kommunalwahl
19 antreten und Gesicht zeigen – für solidarische und nachhaltige Kommunen.

20 **„Bis Mai 2019 ist noch viel Zeit!“**

21 Eben nicht. Das haben auch schon viele Kreis- und Ortsverbände gemerkt und sind bereits dabei die
22 Kommunalwahlen vorzubereiten. Das ist gut so. Unterstützung in Form von Werbe- und Infomaterial
23 gibt es wie schon die Jahre zuvor von der Landesgeschäftsstelle sowie unseren Bildungspartnern.
24 Diese Unterstützung wird es auch 2019 geben, u.a. in der Gestaltung der Kandidat*innenflyer.

25 Die Kandidat*innenfindung kann den Ortsverbänden aber niemand abnehmen. Denn nur die
26 Genoss*innen vor Ort kennen die Leute aus dem eigenen Dorf und der eigenen Stadt. Sie wissen am
27 besten wen man ansprechen kann, ob sie für DIE LINKE kandidieren möchten. Das können
28 Genoss*innen sein, die schon lange in den Kommunalvertretungen sitzen – Aber nicht nur! Wenn man
29 sich die Altersstruktur unserer Fraktionen und Gemeinderäte anschaut, sieht man deutlich, dass wir
30 vielerorts einen Generationswechsel brauchen. Und diesen müssen wir auch zulassen. Denn wenn wir
31 in 10 Jahren immer noch stark in der sächsischen Kommunalpolitik vertreten sein wollen, müssen wir
32 heute schon junge Menschen in die Kommunalpolitik lassen. In manchen Gemeinden gibt es schon
33 Pat*innenprogramme, wo altgediente Kommunalpolitiker*innen den jungen zur Seite stehen und ihr
34 angesammeltes Wissen vermitteln. Dieses Modell sollte überall Schule machen. Grundsätzlich soll und
35 mit Blick auf die Mitgliederstruktur unserer Partei, ein gemeinsames Anliegen sein, mehr Frauen* für
36 linke Politik zu begeistern. Nach wie vor sind mehr Männer in unserer Partei aktiv, werden wir bei

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

37 Wahlen von mehr Männern als Frauen gewählt und es werden mehr Männer in unserer Partei Mitglied
38 als Frauen*: Und stellen sich auch viel öfter zur Wahl. Das hat nicht nur erheblichen Einfluss auf
39 Mitgestaltung politischer Prozesse innerhalb unserer Partei sondern steht unserem emanzipatorischen
40 Anspruch entgegen und spiegelt sich negativ in der Zusammensetzung von Gremien und
41 Parteistrukturen wieder. Gerade in Hinblick auf eine gleichberechtigte Mitgestaltung linker Politik, die
42 Gewährleistung von Quotierungen und/ oder bei der Gewinnung weiblicher Kandidierender für
43 politische Mandate, fällt uns dieses strukturelle Ungleichgewicht auf die Füße. Deswegen wollen wir
44 insbesondere Frauen* dazu ermutigen für kommunale Mandate, politische Ämter und Gremien zu
45 kandidieren und gezielt weibliche Kandidierende unterstützen.

46 Aber wir dürfen uns nicht nur auf unsere eigene Mitgliedschaft beschränken. In vielen Gemeinden sind
47 auch Sympathisant*innen auf unseren Listen angetreten und gewählt worden. Wir sollten uns nicht
48 davor scheuen, auf Expertise von außerhalb zu vertrauen, wenn sie unsere LINKEN Inhalte mit vertritt.
49 Sei es der Sozialarbeiter aus dem Gemeindezentrum für Fragen in der Sozial- und Jugendhilfe oder die
50 Bauunternehmerin in Fragen von Stadtentwicklung und Baupolitik.

„Unsere Kernthemen haben kommunalpolitisch doch keine Relevanz!“

52 Gerade in der Kommunalpolitik befinden wir uns in einem ständigen Widerspruch zwischen unserem
53 Ziel, eine soziale Politik vor Ort zu gestalten auf der einen, und sogenannten Sachzwängen auf der
54 anderen Seite. Linker Anspruch trifft auf ernüchternde Wirklichkeit. Gelegentlich fühlt man sich als
55 Kommunalpolitiker*in wie ein*e Erfüllungsgehilf*in einer Politik, die man selbst ablehnt. Verursacht
56 wird dieses Dilemma durch die sächsische Landesregierung. Anstatt ihre Pflichten wahrzunehmen,
57 wälzt diese nach wie vor zentrale Säulen der Daseinsvorsorge auf die Kommunen ab, ohne auch nur
58 ansatzweise das nötige Geld dafür zur Verfügung zu stellen. Die katastrophalen Folgen sehen wir
59 jeden Tag in unseren Gemeinden und Kiezen. Das nimmt uns als LINKE aber nicht aus der
60 Verantwortung, im Gegenteil: DIE LINKE ist die Partei der großen Ideale. Diese müssen in der
61 Kommunalpolitik nicht etwa aufgegeben, sondern erst recht in konkretes Tun umgesetzt werden.

Armut muss nicht sein

63 Kinder- und Altersarmut sind Themen, die uns ganz besonders umtreiben. Eine Kindergrundsicherung
64 sowie die Mindestrente sind noch nicht in Sicht. Dennoch können wir den Betroffenen vor Ort helfen.
65 Zum Beispiel indem man Kindern freien Zugang zu Bildung, Sport und Kultur gewährt. Sei es der
66 kostenlose Zugang zur Bibliothek oder dem Museum, eine Zuschussfinanzierung zum Mittagessen in
67 Kita und Schule oder ein breites Angebot von Freizeiteinrichtungen und Spielplätzen. Für unsere
68 älteren Mitbürger*innen sind sicher ein günstiges Ü65-Ticket für den ÖPNV hilfreich, der Erhalt der
69 Begegnungsstätte vor Ort immens wichtig und ein Ausbau der kommunalen Krankenversorgung
70 überlebenswichtig.

Die Bürger*innen mitnehmen

72 Bürgerbeteiligung ist mehr als nur alle vier bis fünf Jahre ein Kreuz abgeben zu dürfen.
73 Bürgerbeteiligung fängt direkt vor Ort in der Kommune an. Nämlich mit Bürger*innensprechstunden,
74 öffentlichen Fraktionssitzungen und Einwohner*innenversammlungen. Gerade bei strittigen Themen
75 ist es wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen und mitentscheiden zu lassen. Sei es durch
76 Umfragen, die Einsetzung von Bürger*innenplattformen, die Schaffung eines Bürger*innenhaushaltes
77 oder Bürger*innenbegehren und Bürger*innenentscheide. Die sächsische Gemeindeordnung bietet
78 hier verschiedene Möglichkeiten an, die wir in der Kommune auch allesamt nutzen sollten.

Mobilität für alle

80 Mobilität ist ein Grundrecht. Deshalb sollte jeder Mensch – egal ob Kind, Arbeiter*in oder Generation
81 60plus – die Möglichkeit haben, mobil zu sein. Gerade im ländlichen Raum ist das oft nicht mehr
82 möglich. Wenn überhaupt ein Bus fährt dann nur alle drei Stunden und nur bis 18 Uhr. Hier müssen
83 wir von kommunaler Seite gegensteuern. Da gilt es den ÖPNV wieder attraktiv zu machen: Mit einem
84 wohnortnahen sowie bezahlbarem Nahverkehrsnetz. Zu letzterem gehört neben dem Job- und

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

85 Sozialticket auch eine kostenfreie Schülerbeförderung. Projekte zur Erschließung „weißer Flecken“ in
86 ländlichen Regionen über integrierte Fahrpläne und zur perspektivischen Elektrifizierung des ÖPNV
87 müssen viel breiter angegangen werden. Auch die Themen Radverkehr und Park & Ride müssen
88 kommunal wieder stärker in den Fokus rücken. Mobilität ist mehr als das Auto.

89 **Wohnen ist ein Menschenrecht**

90 Das Thema Wohnen ist gerade überall präsent. In den großen Städten wird der Wohnraum immer
91 knapper. Selbst Gutverdiener*innen können sich keine Wohnung mehr in der Innenstadt leisten und
92 Familien mit drei Kindern müssen sich auf 60 Quadratmeter quetschen. Währenddessen kämpfen die
93 kleinen Dörfer und Gemeinden mit massivem Leerstand. Kommunale Wohnungsunternehmen müssen
94 hier stärker gefördert werden: beim Angebot von preiswertem Wohnraum und bei der Sanierung des
95 Bestandes. Mit kommunalem Wohngeld und preiswertem Baugrund müssen Anreize für Menschen
96 geschaffen werden, sich auch in kleineren Gemeinden niederzulassen. Auch privaten Vermieter*innen
97 Anreize zu geben, Wohnraum günstig anzubieten, ist eine Option. Wir kämpfen für sozialen Wohnraum
98 überall! Darunter verstehen wir -neben den üblich damit assoziierten Sozialwohnungen- vor allem
99 barrierearmen, bezahlbaren Wohnraum für junge Familien und ältere Menschen.

100 **Und nun?**

101 Gehen wir mutig in den Wahlkampf und gewinnen Kandidat*innen! Zeigen wir, dass Kommunalpolitik,
102 für uns als LINKE, oberste Priorität hat. Sei es beispielsweise dadurch, dass wir auf Bundesebene für
103 auskömmliche Kommunalfinanzen streiten oder im Landtag die Senkung des Wahlalters
104 thematisieren. Vor allem aber zeigen wir in den Gemeindevertretungen, dass unsere politische Arbeit
105 ganz konkret wird. Dazu gehört, dass wir offen mit unseren Erfolgen umgehen. Erzählen wir unserer
106 Familie, dem Arbeitskollegen und der Gartennachbarin, was DIE LINKE für sie persönlich erreicht hat.
107 Wenn bei den Bürger*innen ankommt, dass wir in Kreis-, Stadt- und Gemeinderat unverzichtbar sind,
108 ist bereits ein großer Schritt getan. Lasst uns mit diesen großen Schritten auf die Kommunalwahlen
109 zugehen.

Begründung:

Die sächsische LINKE bereitet sich intensiv auf erfolgreiche Kommunalwahlen 2019 vor.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____